

Packende Gerichtsszenen

Der zerbrochene Krug: „In Fraxino Vallium“ brilliert in Kupferzell

Die Eschentaler Theatergruppe „In Fraxino Vallium“ zieht bei der Premiere in Schlegels Scheune in Bauersbach die Zuschauer in ihren Bann.

FRITZ REHM

Kupferzell. Die Plätze sind restlos besetzt, als der Büttel (Martin Wolf-ram, auch Regie und Souffleur) laut zur Ruhe mahnt. Eine Lappalie kommt vor das Dorfgericht. Richter Adam (Uwe Scholl) fühlt sich sichtlich unwohl, da er lädiert ist und sich allgemein in schlechtem Zustand befindet. Außerdem wohnt der Verhandlung überraschend die auf Revisionsreise befindliche Gerichts-rätin Walter (Martina Groh) bei. Sie traut ihren Ohren nicht, wie der Richter den Prozess völlig in seinem eigenen Interesse führt.

Marthe Rull (Ute Klenk) beklagt den Schaden ihres zerbrochenen Kruges mit lautem und endlosen Gezeter. Es geschah in der Nacht, als in der Kammer ihrer Tochter Eve (Simone Weidner) bei der Flucht eines Mannes der Krug zu Bruche ging. Der Verlobte Ruprecht Tümpel (Claudia Erkert) wird beschuldigt. Schreiber Licht (Sigrid Scholl) protokolliert den Prozess und trägt selbst zur Aufklärung bei.

Brigitte (Katrin Maurer) bringt den Teufel ins Spiel, trägt aber mit ihren Beobachtungen dazu bei, den wahren Schuldigen zu finden.

Uwe Scholl ist die Person dieses



Der Büttel versucht, die Gemüter mit Schnaps zu beruhigen. Oben sitzen Richter Adam und Gerichtsrätin Walter, unten Marthe Rull und Tochter Eve. Foto: Fitz Rehm

Richters wie auf den Leib geschnitten. Unterwürfig, verschlagen, boshaft, aber auch listig und laute Beschimpfungen schreiend beherrscht er alle Facetten der Rolle.

Martina Groh äußert sich begeistert über Richter Adam: „Uwe Scholl ist die Hauptfigur und perfekt für die Rolle. Alle Personen sind gut gespielt. Wir waren vor der Premiere nervös, haben uns aber schnell in die Rollen reingefunden.“

Besonders Marthe Rull (Ute Klenk) tritt ausdrucksstark und stimmungsgewaltig als Klägerin in Erscheinung. Nicht zufällig halten Richter und Gerichtsrätin an erhöhter Stelle im maroden Gerichtsraum ihre Verhöre und der Gerichtsschreiber Licht (Sigrid Scholl) sitzt tiefer,

aber über dem gemeinen Volk. Die Zuschauer sind wie gebannt. „Ich finde es gigantisch, wie sie mit der Sprache umgegangen sind“, sagte ein Zuschauerin.

Torsten Maurer rückt die Szenerie mit Technik ins optimale Licht. „Ich bin richtig glücklich. Ein Jahr haben wir daran geschafft, nun dürfen wir die Ernte einfahren“, meint Ute Klenk. Die ist tüppig. Langer Beifall belohnt die Schauspieler und rhythmisches Klatschen fordert sie mehrmals auf die Bühne zurück.

Info Weitere Aufführungen in Schlegels Scheune in Kupferzell-Bauersbach, Eichhölzle 3, am 18., 19., 20. und 26. Juli, Beginn 19.30 Uhr, Karten unter Telefon 01 71 930 7898.